

# pöschkli

lokalzeitung und amtliche publikationen  
für gemeinden der regionen viamala und albula

**büwo**  
gesamtausgabe

Nr. 25, 18. Juni 2026  
137./44. Jahrgang

Via Mia Pass – der alpine  
Erlebnis-Pass für alle.



**VIA  
MIA  
PASS**

©  
**CURVÉR**

Ein Berg  
an Erfahrung

081 684 22 00

IMMOBILIEN • VERWALTUNG • TREUHAND

**POSTA CLASSICA**

EIN NOSTALGISCHES ERLEBNIS  
IN OLDTIMER-POSTAUTOS

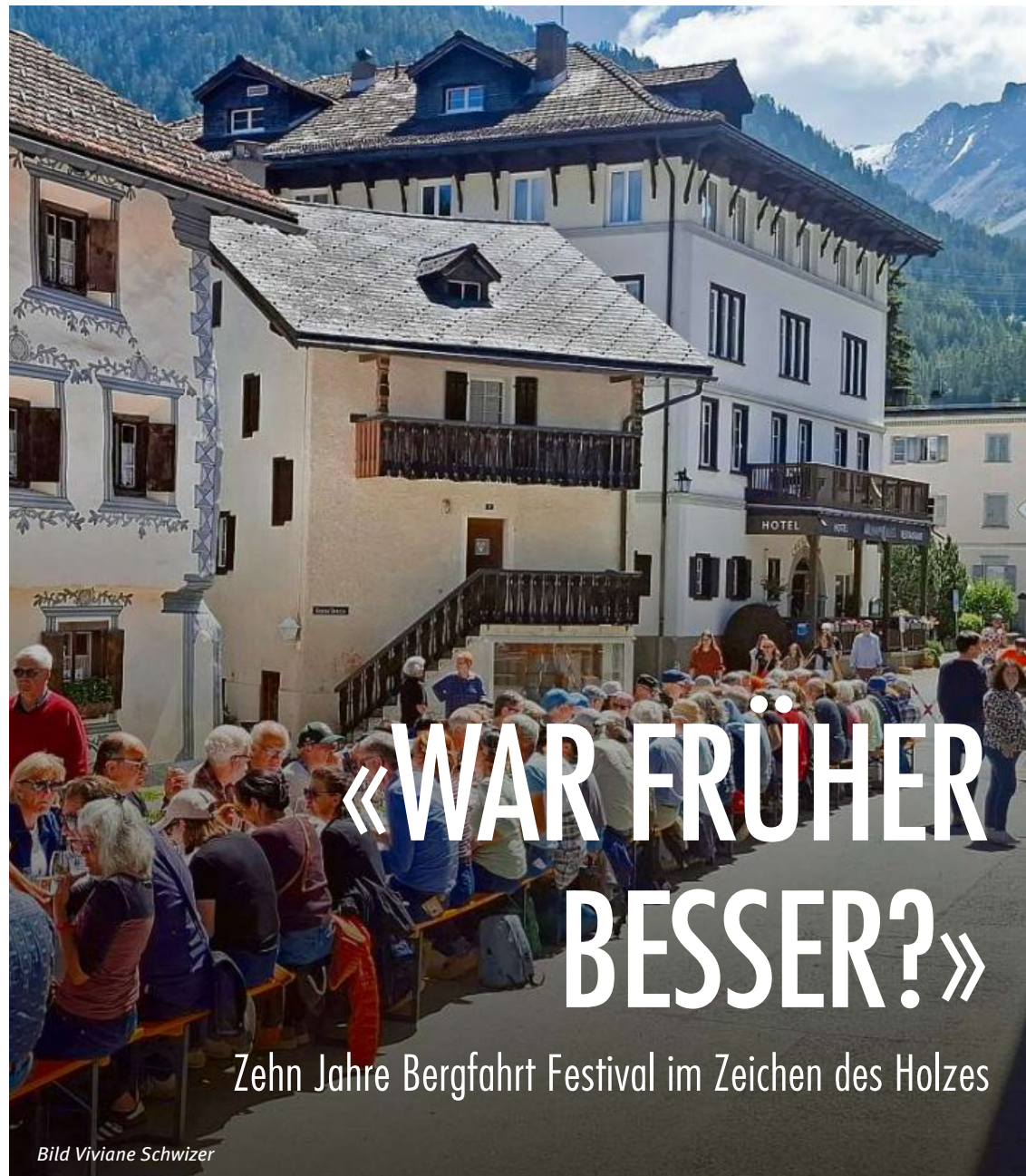
[www.posta-classica.ch](http://www.posta-classica.ch)

081 630 75 75

**Taxi Jäger** ser. viadi.

Ihr Ansprechpartner für individuelle  
**Reisen und Ausflüge**

Marco Jäger, +41 79 408 08 08  
[www.taxijaeger.ch](http://www.taxijaeger.ch)

## «WAR FRÜHER BESSER?»

Zehn Jahre Bergfahrt Festival im Zeichen des Holzes

Bild Viviane Schwizer

**↑ mr**  
**↓ erdwärme**

081 630 04 04

[info@mr-erdwaerme.ch](mailto:info@mr-erdwaerme.ch)  
[www.mr-erdwaerme.ch](http://www.mr-erdwaerme.ch)

**WIR SIND MAL  
KURZ AUSSER  
SICHTWEITE**

Ferien vom 29. Juni bis 13. Juli

**STADELMAIER**  
[stadelmaier-thesis.ch](http://stadelmaier-thesis.ch)

**Jetzt abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten  
über Ihre Region. Woche für Woche.

Abobestellung: 0844 226 226  
oder [www.poeschtli-zeitung.ch](http://www.poeschtli-zeitung.ch)

**pöschkli**



9 771424 745006



25



Andrea Florinett zeigt den Gästen in Latsch eine frisch geschnittene Resonanzdecke für eine akustische Gitarre während des Lufttrocknungsprozesses.

# FASZINIERT VON DER REICHHALTIGEN «CULTURA ALPINA»

«Früher war besser», oder romanisch  
«pi bot egl sto meglar», war das Motto am diesjährigen  
Bergfahrt Festival in Bergün rund um das Thema Holz

Viviane Schwizer

Neues kennenlernen, sich auf Unerwartetes einlassen und die Kultur der Menschen im Albulatal noch besser verstehen: Dies und viel mehr war Hunderten von Gästen am vergangenen Wochenende am traditionellen Bergfahrt Festival einmal mehr vergönnt. Zehn Jahre nach dem Start des Festivals wurde der dreitägige Anlass zum fünften Mal durchgeführt. Einmal hatte Corona den Event, der alle zwei Jahre stattfindet, verhindert.

## Zehn Jahre Bergfahrt Festival

Zum Start des Kulturanslasses begrüßten verschiedene Festredner die vielen Gäste vor dem Kurhaus, unter anderem Luzi Schutz, Gemeindepräsident Bergün Filisur, und Jon Domenic Parolini, Bündner Regierungsrat. Danach stellten die beiden Co-Leiter des Kulturanslasses, Gian Rupf und Rob Neuhaus, ihr Team vor und verwiesen auch auf die vielen Freiwilligen, dank denen der Kulturanslass mit rund 90 Kulturschaffenden und rund 60 Angeboten überhaupt stattfinden konnte.

Bei allen im Dorf war die Vorfreude auf das Festival gross. Bei der Wahl der Angebote hatten sowohl die Einheimischen als auch die Angereisten die Qual der Wahl: Spannend war auch in diesem Jahr, dass die Präsentationen in Ställen, Privathäusern, Hotels, auch im Bahnmuseum und in der sogenannten «Teppichschür» stattfanden. Der Blick hinter die Kulissen erleichterte den Einblick in das Leben der Bergün-er Bevölkerung von damals und von heute. Zu Gesprächen regte weiter das Motto des Festivals an: «Früher war besser», oder romanisch «pi bot egl sto meglar». War es denn so? Oder wollten die Veranstalter nur vieldeutig zu einer Diskussion anregen?

## Wohnen anno dazumal

Am Festival entschieden sich viele für den Besuch der historischen Häuser im Dorf, der wiederholt angeboten wurde. Antonia Bertschinger, Kulturwissenschaftlerin, zeigte die Chesa Orta, die sie als Mitbesitzerin selbst bewohnt. Das stattliche Herren- und Handelshaus wurde bereits im 18. Jahrhundert erbaut und zeugt etwa mit seinem alten Badeofen, der riesigen Vitrine, in der Fleisch geräuchert wurde, dem schmiedeeisernen Balkongeländer, geschmückt mit den Wappen der einstigen Besitzerinnen und vielem mehr vom damaligen Reichtum. War früher wohl alles besser? Heutige Mietwohnungen haben bekanntlich kleinere Dimensionen ...

Dank Lokalhistoriker Fredo Falett konnte auch ein altes Bauernhaus im Engadinerstil, das vor rund 400 Jahren erbaut wurde und in dem sich heute das Dorfmuseum befindet, besichtigt werden. Dieses Haus, in dem einst Menschen und Tiere ein- und ausgingen, ist weniger herrschaftlich, was



Hansruedi und Maja Sieber zeigen in ihrer «Teppichschüür» den kaum wahrnehmbaren Unterschied zwischen einem handgeknüpften und einem maschinell gefertigten Orientteppich.



Grosse Begeisterung: Bahnfahrt mit Überraschungen.



Eine herzliche Einladung ins Kurhaus.

unter anderem an der bescheideneren Holzstube ersichtlich ist. Falett erzählte auch von Offizieren in fremden Diensten und Zuckerbäckern, die in der Fremde zu Reichtum kamen und das Geld dann oft in Gebäude im heimatlichen Bergün investierten.

**Früher und heute**

Dass es in alten Zeiten nicht immer besser zu und her ging, zeigten weiter Andrea Steiner und Andreas Weissen mit ihren gespenstisch vorgetragenen Walliser Sagen. Schon wegen kleinsten Verfehlungen kamen viele früher erbärmlich zu Tode. Der Teufel lauerte scheinbar überall.

Grossen Andrang gab es auch in der «Teppichschüür», wo Hansruedi und Maja Sieber Spannendes von ihren Orientteppichen erzählten, die im Haus lagern. Besonders Eindruck machte dem Publikum, dass ein rund 100-jähriger, handgeknüpfter Bachtiar plötzlich in einem Faksimile auftauchte. Dieses war von einer Fabrik in Ennenda im Kanton Glarus maschinell und darum viel billiger, aber zum Verwechseln ähnlich mit dem Original hergestellt worden. Die maschinelle Produktion hatte dies möglich gemacht. War es früher nun besser oder einfach anders? Fröhlicher präsentierten sich viele andere Anlässe: Etwa die faszinierende Musik der

Anzeige

**SAFTIGE BURGER?**

jetzt reinbeissen

**viamala**  
raststätte THISIS

Appenzellerin Madlaina Küng, Kontrabassistin, und dem Toggenburger Simon Lüthi, Akkordeon und Schwyzerörgeli, die zusammen alte und neue Kompositionen zum Besten gaben. Höhepunkte waren weiter die Fahrten mit Live-Musik mit einer Zugkomposition der RhB in Richtung Preda. Viel Zulauf hatte auch in diesem Jahr die traditionelle Megsa lunga, der 100 Meter lange Tisch mitten im Dorf, an dem 400 Personen bei Gerstensuppe und einem Glas Wein das Zusammensein genossen.

### Klangholz - eine Herzensangelegenheit

Um Holz, dem Motto des diesjährigen Bergfahrt Festivals, ging es in Latsch: Vor Ort informierte Andrea Florinett insgesamt drei Gruppen über das Instrumentenholz, welches zu einem grossen Teil auch Mondholz ist. Es wird von der Familienfirma Florinett AG mit viel Aufwand und Herzblut in Latsch produziert. Andrea Florinett erklärte: «Mondholz ist Holz von ausgesuchten Bäumen, welche während der Safrruhe im Winter im letzten Viertel vor Neumond gefällt und anschliessend natürlich getrocknet werden.» Die Ausbeute dafür sei sehr gering: Nur eine von tausend Bergfichten eigne sich für dieses Resonanzholz. Instrumentenholz wird von Latsch aus in über 60 Länder weltweit verschickt. Resonanzholz für Gitarren geht vor allem in die USA. An den Anlässen informierten auch die Geigenbauerinnen Lerice und Savannah, beide aus Filisur, über die Herstellung der Instrumente. Auch mitten in Berggün wurde Holz zum Thema: Ein eigens für den Event aufgestellter hölzerner Kubus auf dem Schulhausplatz lud zum Relaxen und Nachdenken ein.

### Erfolgreicher Event

Nach dem Jubiläumsanlass zeigten sich die Veranstalter zufrieden. Gian Rupf lobte das intakte Dorf Berggün, das Begegnungen ermögliche und wo die konstruktive Zusammenarbeit mit den Einheimischen nicht nur ein Schlagwort sei. Rob Neuhaus freut sich, dass sich das Bergfahrt Festival stets weiterentwickelt. Der Unterländer mit Bündner Wurzeln sagt: «Wir sind spielfreudig und wagen Experimente. Wir laden Künstlerinnen ein, sich einzubringen und Neues auszuprobieren.»

Der Unterländer mit Bündner Wurzeln ist überzeugt, dass sich der stete Einsatz für ein attraktives Programm auszahlt und ein Grund für den langjährigen Erfolg ist. Auch an diesem Festival wurden wieder 1400 Eintritte verkauft. Lobende Worte hatte auch Peter Nicolay, alt Gemeindepräsident, für das Veranstaltungsteam. Er sagte zum Jubiläums-Event. «Der wichtigste Anlass in Berggün ist Silvester/Neujahr. Aber dann kommt das Bergfahrt Festival.» Dieser Anlass passe zu Berggün, und so freue er sich jetzt schon auf die nächste Ausgabe des Kulturevents in zwei Jahren.



Die Appenzellerin Madlaina Küng, Kontrabassistin, und der Toggenburger Simon Lüthi, am Akkordeon und Schwyzerörgeli, faszinierten mit ihrer Musik.



Grusswort vom abtretenden Regierungsrat Jon Domenic Parolini.

Bilder Viviane Schwizer